

Kino im Waldhorn

Kino im Waldhorn · Königstraße 12 · 72108 Rottenburg

An alle
Lehrerinnen und Lehrer
der Schulen aus der
Umgebung des
Kino im Waldhorn in Rottenburg

Filmkunst, Kleinkunst, Hollywood

Königstraße 12
72108 Rottenburg am Neckar
Fon 07472 / 22888
Fax 07472 / 26573
kino@kinowaldhorn.de
www.kinowaldhorn.de

Schulvorstellungen » Das Tagebuch der Anne Frank «

Rottenburg, 03.03.2016

Liebe Lehrerinnen und Lehrer
aller Klassenstufen ab Klasse 9

Ab 17.März bis zum Schuljahresende bieten wir Schulvorführungen der Neuverfilmung des Buchklassikers „Das Tagebuch der Anne Frank“ an. Der Film ist freigegeben ab 12 Jahren, wird für Klassenstufe ab Klasse 9 empfohlen und dauert 128 Minuten. Weitere Infos zum Film sind diesem Schreiben beigelegt.

Sollten Sie Interesse haben, den Film mit Ihrer Klasse zu besuchen, nehmen Sie Kontakt mit mir auf, damit wir einen Termin vereinbaren. Sie erreichen mich am besten über die E-mail-Adresse kino@kinowaldhorn.de, ich bin aber auch telefonisch gut erreichbar (07472-22888). Bitte sprechen Sie gegebenenfalls auf den Anrufbeantworter und geben Sie mir eine Telefon-Nummer an, unter der Sie gut erreichbar sind.

Der Eintritt beträgt 4 Euro pro Schüler. Lehrerinnen und Lehrer haben freien Eintritt. Wir führen auch für einzelne Schulklassen vor, außerdem vermeiden wir eine Vermischung von Schulklassen unterschiedlicher Schulen.

Alles Gute und freundliche Grüße

Elmar Bux
Kino im Waldhorn

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

REGIE Hans Steinbichler

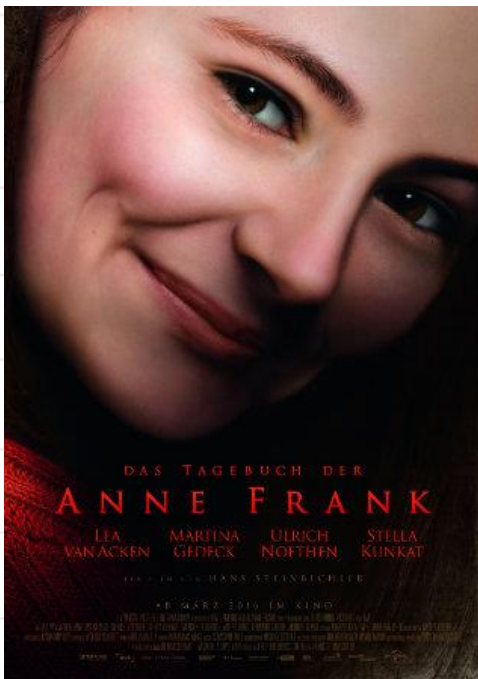
DREHBUCH Fred Breinersdorfer

DARSTELLER Lea van Acken, Martina Gedeck, Ulrich Noethen, Stella Kunkat, Margarita Broich u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2016

GENRE Drama, Literaturverfilmung

KINOSTART, VERLEIH 03. März 2016, Universal Pictures



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Geschichte, Ethik, Religion, Kunst

THEMEN Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg, Holocaust, Jugend, Identität, Familie, Erwachsenwerden

INHALT

Täglich erfährt die dreizehnjährige Anne am eigenen Leib, wie sich die Situation der jüdischen Bevölkerung in Amsterdam nach der Besetzung der Niederlande durch deutsche Truppen verschlechtert. Am 12. Juni 1942 schließlich muss Anne mit ihren Eltern und ihrer älteren Schwester Margot in ein abgeschottetes Hinterhaus einziehen, das ihr Vater in monatelanger Arbeit als Versteck eingerichtet hat, um die Familie vor den drohenden Deportationen zu schützen. Es dauert nicht lange, bis auch Freunde von Annes Vater mit ihrem Sohn sowie ein jüdischer Arzt bei ihnen Zuflucht finden. In ihrem Tagebuch hält Anne all ihre Beobachtungen und Gefühle fest – und findet in ihrer fiktiven Freundin Kitty eine Gesprächspartnerin, der sie sich anvertrauen kann.

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

UMSETZUNG

Das Kriegsgeschehen an sich rückt eher in den Hintergrund der weitgehend als Kammerspiel angelegten Literaturadaption. Stärker herausgearbeitet werden stattdessen Annes Abneigung gegen ihre Mutter, der Streit mit ihrem Vater, ihr Wunsch, eine junge Frau zu werden, ihre erste Liebe, ihre ersten sexuellen Erfahrungen. So erzählt der Film vom Erwachsenwerden unter höchst schwierigen Bedingungen, ohne Bewegungsfreiheit und Entfaltungsmöglichkeiten und unter stetiger Beobachtung der Eltern. Während das Drehbuch die Tagebucheinträge in Dialoge oder direkte Reden übersetzt und dabei in der Wortwahl auch das Altmodische bewusst beibehält, sucht die Kamera eine große Nähe zu Anne. Aus den gedämpften Farben des Szenenbilds sticht gelegentlich nur Annes rotes Kleid hervor, das ihre Lebensfreude sichtbar macht.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Spannend ist die Neuverfilmung vor allem, weil sie historische Rahmenbedingungen stimmig mit Themen des Erwachsenwerdens verbindet und so Anknüpfungspunkte auf mehreren Ebenen bietet. Zum einen kann im Geschichtsunterricht besprochen werden, auf welche Ereignisse des Zweiten Weltkriegs der Film Bezug nimmt und wie er diese in die Handlung einfließen lässt. In diesem Kontext sollte zudem diskutiert werden, inwieweit der Film bekannte Klischees reproduziert – etwa anhand der Schlusszene des Films. Zum anderen aber können auch die subjektive Sicht von Anne und deren alterstypischen Gedanken, Sorgen und Nöte im Mittelpunkt stehen. Dabei können insbesondere die Themen Identität und Selbstverantwortung zur Sprache kommen, die sich wie ein roter Faden durch die Handlung ziehen. Im Fach Deutsch bietet sich darüber hinaus ein Vergleich mit der Tagebuch-Vorlage sowie eine Auseinandersetzung mit deren Rezeptionsgeschichte und den unterschiedlichen Fassungen an. Berücksichtigt werden können aber auch frühere Filmadaptionen und deren Schwerpunkte.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://movies.universal-pictures-international-germany.de/tagebuch> | Dossier zum Film auf kinofenster.de

LÄNGE, FORMAT 128 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

FBW PRÄDIKAT „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL Internationale Filmfestspiele Berlin 2016, Sondervorführung Sektion Generation